

JAHRESBERICHT **SCHULSOZIALARBEIT** **SCHULJAHR 2024/25**

**GRUNDSCHULE ZABERFELD UND
GRUNDSCHULE PFAFFENHOFEN**



**DIAKONISCHE
JUGENDHILFE**
Region Heilbronn

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Informationen.....	3
Besondere Merkmale des Schulstandortes:	4
2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit	5
2.1 Individuelle Beratung und Hilfen.....	5
Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen.....	7
Beratung von und mit Lehrer/innen	7
Beratung von Erziehungsberechtigten.....	8
Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich	9
2.2 Gruppenarbeit.....	10
2.3 Offene Angebote.....	16
2.4 Netzwerkarbeit.....	17
2.5 Schulinterne Kooperation.....	19
2.6 Qualitätsentwicklung	21
2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder	21

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name der Schule / Schulart	Grundschule Zaberfeld und Grundschule Pfaffenhofen
Adresse der Schule	Grundschule Zaberfeld In der Fuchsgrube 6 74374 Zaberfeld Grundschule Pfaffenhofen Rodbachstraße 17 74397 Pfaffenhofen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter Name: Qualifikation: Geschlecht: Migrationshintergrund: Berufserfahrung in der SSA seit:	Vivian Ischner-Jans Bachelor Soziale Arbeit Weiblich - Oktober 2012
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte getrennt auflühren)</i>	Januar 2016
Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i>	Grundschule Zaberfeld 50% Grundschule Pfaffenhofen 25%
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region HN GgmbH
Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort:	Grundschule Zaberfeld 176 Grundschule Pfaffenhofen 121
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	Grundschule Zaberfeld 15 Grundschule Pfaffenhofen 9

BESONDERE MERKMALE DES SCHULSTANDORTES:

(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

Beide Schulen sind keine Ganztageschulen, d.h. es findet kein Nachmittagsunterricht statt. Über die Gemeinden sind Betreuungszeiten in Zaberfeld bis 14.30 Uhr und in Pfaffenhofen bis 16 Uhr buchbar, ebenso in einigen Schulferien.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

☒ ja, in beiden Schulen ☐ nein

Anmerkungen:

In der Grundschule Pfaffenhofen ist das Büro ein Multifunktionsraum. An Tagen, an denen die Schulsozialarbeit nicht in der Schule ist, wird der Raum anderweitig genutzt.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

☒ ja, in beiden Schulen ☐ nein

Anmerkungen:

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

Grundschule Zaberfeld

☐ ja ☒ nein

Anmerkung: Durch den vorübergehenden Umzug in das Containerprovisorium gestaltet sich die Raumsituation noch schwieriger. Ab 11:20 Uhr muss die Betreuung mit den Kindern auch Klassenräume nutzen, so dass Gruppenaktionen auch an Randstunden (5. oder 6. Stunde) geplant werden müssen. Vor allem bei gutem Wetter wird häufig der rote Platz/das Schulgelände mitgenutzt.

Grundschule Pfaffenhofen

☒ ja ☐ nein

Anmerkungen: Büro = Multifunktionsraum, der aufgrund der Größe auch für die Arbeit mit Gruppen genutzt werden kann.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

☒ ja, an beiden Schulen ☐ nein

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

☒ ja, an beiden Schulen ☐ nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

☐ ja, Häufigkeit: ☒ nein

2. TÄTIGKEITEN DER SCHULSOZIALARBEIT

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

Bemerkung vorab:

Statistisch haben sich an beiden Schulen die Beratungen stabilisiert. In Pfaffenhofen gab es sowohl in der Anzahl an Beratungen als auch bezüglich der Verteilung von Mädchen und Jungen kaum Veränderungen zum Vorjahr. In Zaberfeld ist die Zahl an erreichten Kindern leicht gesunken; die Anzahl an Gesprächen mit diesen Kindern allerdings gestiegen. Signifikant ist hier, dass sich die Beratungsintensität der Schüler im Vergleich zu SchülerInnen komplett gedreht hat; d.h. dieses Schuljahr hatte die Fachkraft der Schulsozialarbeit mehr Termine mit männlichen Kindern als mit weiblichen.

2.1 INDIVIDUELLE BERATUNG UND HILFEN

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	Zaberfeld 36 Pfaffenhofen 25	Zaberfeld 27 Pfaffenhofen 20	Zaberfeld 10 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 4 Pfaffenhofen 8

Einzelfallberatungen insgesamt: 32

Zaberfeld:

Schülerinnen : 70

Schüler: 120

Gesamt: 190 Beratungen
Pfaffenhofen:

Schülerinnen: 78

Schüler: 57

Gesamt: 135 Beratungen

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

Wie in den Jahren zuvor suchten die Schüler und Schülerinnen hauptsächlich bei Konflikten die Hilfe der Schulsozialarbeit. Verstärkt ging es in der Streitschlichtung um das Überschreiten der Grenzen Anderer, Provozieren und Ärgern und der fehlenden Empathiefähigkeit. Das Zurücknehmen für den Anderen und Eifersucht in Freundschaften waren auch immer wieder Gesprächsanlass. Neben den Konflikten gab es auch zum Thema Regeln und Grenzen im Schulalltag immer wieder Gesprächsanlässe.

Alle anderen Themen waren nicht signifikant häufig, kamen aber vereinzelt vor:

- Selbstwert
- Anschluss finden
- Vermittlung zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen
- Umgang mit Frust und Wut
- Toilettenschadbeschädigungen
- Schulwegprobleme/Busfahren
- Hygiene
- Schulabsentismus
- Sprachbarrieren
- Klassenübergreifende Konflikte
- Konflikte mit Körpereinsatz lösen
- Ängste
- Schlafprobleme/Träume
- Krankheit von Familienangehörigen (Tod und Trauer)
- Familiäre schwierige Situationen
- Trennung/Scheidung
- ADHS
- Depression
- Lautstärke in den Klassen
- Hausaufgabensituation

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDAMT UND ANDEREN STELLEN IM RAHMEN INDIVIDUELLER HILFEN

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	Zaberfeld 5 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 1
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	Zaberfeld 5 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Bei beiden Kindeswohlgefährdungen nach § 8a SGB VIII lag die Fallverantwortung nicht bei der Schulsozialarbeit, sondern direkt beim Jugendamt. Hinsichtlich der anderen Kontakte zum Jugendamt ging es um den regelmäßigen Austausch über „gemeinsame Familien“ oder um die Installation weiterführender Hilfen für Schülerinnen und Schüler.

Andere Fachdienste waren unter anderem: Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Frau Hamann vom Familienzentrum Güglingen, Elternmentoren, Beratungslehrerinnen, Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe) in Brackenheim, Schulbegleitungen und Kinderärzte.

BERATUNG VON UND MIT LEHRER/INNEN

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	Zaberfeld 16 Pfaffenhofen 9	Zaberfeld 9 Pfaffenhofen 5
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

	Klassen
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Beratung der Lehrkräfte schloss sich oft thematisch der Einzelfallhilfe der Kinder an.

Ab Juni unterstützte die Schulsozialarbeit eine Klassenlehrkraft über den normalen Umfang der Beratung hinaus, im sozial-emotionalen sowie im klassenorganisatorischen Bereich. Dies ergab sich, nachdem die täglichen Unterrichtsstörungen den Lernzuwachs der Klasse hemmten. Ziel dieser intensiven Wochen im Teamteaching war, die Klasse vor allem in den Bereichen der exekutiven Funktionen (Selbstregulationsstrategien) fit zu bekommen und Raum zum Lernen zu schaffen.

In der anderen Klasse, bei der es klassenbezogene Probleme zu lösen gab, wurde im zweiten Halbjahr ein zusätzliches Sozialtraining durchgeführt, um die Klassengemeinschaft zu fördern und mehr Ruhe in den Schulalltag zu bekommen.

BERATUNG VON ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	Zaberfeld 6 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 30 Pfaffenhofen 10
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

- keine

Folgende Bildungsangebote zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

- keine

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Bei der Beratung der Erziehungsberechtigten gab es wieder eine Bandbreite an verschiedenen Inhalten wie zum Beispiel: Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben, Ängste, Regeln und Grenzen, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten, Vernetzung mit weiterführenden Hilfen, Möglichkeiten, dem Kind zu mehr Selbstvertrauen zu verhelfen, Konflikte auf dem Schulweg (auch im Bus), Freundschaften der Kinder bzw. Freunde finden, interfamiliäre Themen (z.B. Krankheiten und der Umgang damit), ADHS und Vertrauensschwierigkeiten/Lügen.

In Zaberfeld erfolgt die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit überwiegend über den schul.cloud-Messenger, sodass die meisten Gespräche von den Eltern persönlich in die Wege geleitet wurden. Vereinzelt gab es auch Gespräche, die von den Lehrkräften initiiert wurden.

In Pfaffenhofen erfolgt die Kontaktaufnahme über verschiedene Kanäle (Vermittlung durch Lehrkräfte, E-Mail, Schulmanager oder telefonisch).

An beiden Schulen verlaufen die Kontakte und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten sehr offen und vertrauensvoll.

BERATUNG VON BETREUUNGSKRÄFTEN IM AUßERUNTERRICHTLICHEN BEREICH

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Kooperation mit den bei der Gemeinde angestellten Betreuerinnen verläuft unkompliziert und in direktem Austausch. Die Möglichkeit, vereinzelt Kinder aus der Betreuung nehmen zu dürfen, um mit ihnen an individuellen Themen im Rahmen der Einzelhilfe zu arbeiten, war wie in den Jahren zuvor ein zeitlicher Gewinn. So verpassten die Kinder vormittags keinen Unterricht, und die Fachkraft der Schulsozialarbeit konnte Einzelhilfeterminale in die Mittagszeit bzw. in den frühen Nachmittag legen.

2.2 GRUPPENARBEIT

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)*	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Sozialtraining KonfliktKULTUR	3 (Zaberfeld)	72	Je 2 halbe Tage
Kinderrat	1 Zaberfeld	16	1x 45 Min.
Streitschlichter	1 (Pfaffenhofen)	9	2 halbe Tage
Streitschlichter	1 (Zaberfeld)	13	2 halbe Tage
Abschlussfeier Kl. 4	1 (Pfaffenhofen)	26	4x 45 Min./Woche ab Juni
Konzentrationsstraining	1 (Zaberfeld)	9	8x 90 Min.

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Sonstige Gruppenarbeiten	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Patenprogramm (Kl. 4)	1 Pfaffenhofen	21	1x 45 Min.
Malprojekt	2 Pfaffenhofen	10	½ Tag

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Arbeit mit <u>Schulklassen</u>	Zahl der Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention	Zaberfeld 8 Pfaffenhofen 6	176 121	Wöchentlich oder 14-tägig 1x 45 Minuten in jeder Klasse
Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc.	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 1	23 19	2 bis 3 Einheiten zu je 45 Min.
Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 0	11	Siehe oben, da integriertes Modell
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Der im letzten Schuljahr eingeführte 14-tägige Rhythmus bezüglich der Sozialstunden wurde auch dieses Schuljahr weitergeführt. Da dies allerdings sehr schwierig in der organisatorischen Umsetzung war (aufgeteilte Tage durch zwei Schulen, Brückentage, Ferien usw.) und „nur“ 14-tägige Präsenz in manchen Klassen auch nicht ausreichend war, wurde je nach Bedarf in den Klassen wieder ein wöchentlicher Rhythmus eingeführt.

Die Sozialstunden sind inhaltlich so strukturiert, dass sie in der Regel aufeinander aufbauen, um nachhaltig ein soziales Miteinander klassenstufenübergreifend zu fördern. In den Stufen 1 und 2 werden die Grundlagen gelegt und inhaltlich überwiegend mit einer Handpuppe und oder mit Bilderbüchern am sozialen Miteinander gearbeitet; quasi ein klassisches „Sozialtraining“ mit festen Bausteinen. Da der Schulalltag meist doch sehr viel Flexibilität verlangt, sind alle Module so konzipiert, dass auch sehr spontan auf Klassenbedürfnisse eingegangen werden kann. Hierzu ist eine enge Kommunikation mit den Klassenlehrkräften notwendig, die an beiden Schulen sehr gut funktioniert. Inhaltlich sind die Sozialstunden wie folgt grob kategorisiert:

Klassenstufe 1: Sozialtraining mit Handpuppe Luis (Kennenlernen, Regeln, STOPP, Struktur und Ordnung, Gefühle, Wahrnehmung und gemeinsame Spiele).

Klassenstufe 2: Sozialtraining mit Handpuppe Luis (Emotionsregulation, Problemlösetraining Transferübungen) und Bilderbuchprojekte zu bestimmten Themen.

Klassenstufe 3: Einführung Klassenrat, Kooperationsspiele und Bilderbuchprojekte zu verschiedenen Themen.

Klassenstufe 4: Klassenrat, Kooperationsspiele und „Echt Stark“-Projekt

Die Inhalte und Ziele der regelmäßigen Angebote sind wie folgt:

Sozialtraining mit Handpuppe Luis:

Luis ist an beiden Schulen ein Sympathieträger, der aus dem Schul- und Pausenalltag kaum mehr wegzudenken ist. Er hat eine besondere Beziehung zu den Kindern, heitert auf bei Verletzungen und Schmerzen, vermittelt in einem Streit, macht selbst auch das Eine oder Andere nicht richtig oder hört einfach auch nur zu. Von ihm können vor allem die Kleinen aus Klassenstufe 1 und 2 einfacher Dinge und Ratschläge annehmen, mehr, als von Erwachsenen. Im Sozialtraining spricht er mit den Schülerinnen und Schülern über Gefühle, wie man richtig streitet, über das Verzeihen und Rücksichtnehmen, über Stärken und Schwächen, darüber, wie wichtig es ist, einander zu helfen, über die Kunst, cool zu bleiben, darüber, dass jedes Kind auch das Recht hat, NEIN zu sagen und vielen weiteren Themen. Die Inhalte sind aus verschiedenen Sozialtrainings entnommen (u. a. „Benni-Training neues Konzept“, „STOPP, Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“, „Lubo aus dem All“ oder „30x Sozialtraining für 45 Minuten“).



Bilderbuchprojekte:

Sophias Sorge

Viele Kinder sprechen nicht über ihre Sorgen oder Probleme, die sie Zuhause oder in der Schule haben. Oft denken sie: „Ich bin mit diesem Thema alleine“ und dann ist ihnen das unangenehm oder peinlich. Mit dem Bilderbuchprojekt „Sophias Sorge“ wird genau dieses Dilemma angesprochen und das Tabu gebrochen, schweigen zu müssen. Inhaltlich geht es um Fragen wie: Was sind eigentlich Sorgen? Haben alle Menschen Sorgen? Was kann ich tun, um meine Sorge wieder loszuwerden? Warum ist es wichtig, über Sorgen zu sprechen? Und mit wem kann man überhaupt seine Sorgen teilen?

Blumen im Kopf

Ein Projekt in Klassenstufe 2, bei dem es darum geht, auch für kleine Dinge dankbar zu sein, und um den Umgang mit dunklen Tagen, an denen nicht alles gut läuft, frei nach dem Motto: Nach Regen folgt Sonnenschein. Es soll die Kinder anregen, selber Komplimente und liebe

Worte zu verteilen und damit Blumen in andere Köpfe zu pflanzen; ein Anstoß zu einem freundlicheren Umgang miteinander.

Gemeinsam basteln die Kinder viele schöne, bunte Blumen, die in einem Körbchen gesammelt werden. In der folgenden Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, für jede Freundlichkeit, für ein liebes Wort oder für Hilfsbereitschaft eine Blume im Kopf eines anderen zu pflanzen (Respektive an das Fenster zu kleben), so, dass ein wunderschöner Klassengarten entsteht.

Du hast angefangen! Nein, du!

Bei diesem Buch von David McKee geht es um verschiedene Sichtweisen und darum, dass trotz unterschiedlichem Empfinden jeder Einzelne durchaus trotzdem Recht haben kann. Lernziele: Perspektivwechsel, in den Anderen hineinversetzen, Toleranz.

Das kleine WIR in der Schule

Ein humorvolles Buch zum Thema WIR-Gefühl.

Lernziele: Sensibilisierung der Achtsamkeit gegenüber Klassenkameraden, Kooperation untereinander fördern, Klassengemeinschaft entwickeln und stärken. Die Kinder gestalten hierbei ihr eigenes Klassen-WIR, das im Klassenzimmer aufgehängt wird und gegebenenfalls gegen ein kleines WIR ausgetauscht wird, als Hinweis für mehr benötigte Klassengemeinschaft.



Die schönsten Vorlesegeschichten aus dem fliegenden Haus

Das liebevoll illustrierte Buch von Mira aus dem fliegenden Haus beinhaltet verschiedene Themen zum Umgang miteinander. In Klasse 1 wird meistens die Geschichte vom Land der Gefühle gelesen, für Klassenstufe 3 ist die Geschichte von Moas Wunschbaum passend. Lernziele: Alle Gefühle sind zu respektieren, Rücksichtnahme, Glück wird mehr, je mehr man davon verteilt.

Klassenrat:

Klassenrat Klassenstufe 3 und 4

Anspruchsvoller und komplexer war der Klassenrat in den Stufen 3 und 4 aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler hatten abwechselnd verschiedene Ämter zu erfüllen. So gab es einen Zeitwächter, einen Regelwächter, einen Protokollanten und einen Gesprächsleiter. Neben dem regelmäßigen Austausch über Schwierigkeiten im Schulalltag, eigenen Sorgen und Nöten und dem Lösen von Konflikten wurden die Kinder so noch mehr zur Partizipation und Selbstständigkeit angeregt.

Ziele: Konflikte aus dem Schul- und Klassenalltag mit Worten zu lösen, Gesprächsregeln lernen und einhalten, Sichtweisen anderer anhören und stehen zu lassen, lernen, sich auf Kompromisse einzulassen, sich am Schulleben mit Ideen/eigener Haltung zu beteiligen, Verantwortung übernehmen, Klassengemeinschaft stärken.

Hundgestützte Einheiten mit dem Ziel, den „Zusammenhalt“ zu fördern:

Neben den allgemeinen Kooperationsspielen in den Klassen wurde dieses Schuljahr auch unser Schulhund Frieda eingesetzt, um das „Wir-Gefühl“ und die Zusammenarbeit zu fördern. Die Klassen haben dann immer verschiedene Aufgaben, die sie entweder für Frieda oder mit ihr lösen müssen.



Echt Stark:

„Echt Stark“ ist ein Präventionsprojekt, das von Pfiffigunde e.V., der Kriminalpolizei Heilbronn, der Suchtkoordinationsstelle und Caritas entwickelt wurde. Es will Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und sie damit vor Gewalt, sexuellem Missbrauch und Sucht schützen. Das Projekt besteht aus 10 Einheiten. Vermittelt werden Themen wie Vertrauen, Kooperation, Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, Grenzen setzen, „Nein“ sagen und Hilfe holen.

Neben diesen regelmäßigen Angeboten gab es in diesem Schuljahr noch weitere Projekte, die parallel zur Sozialstunde stattfanden:

Sozialtraining KonfliktKULTUR:

Auch dieses Schuljahr wurde in beiden dritten Klassen und in einer zweiten Klasse von Zaberfeld ein zweitägiges Sozialtraining außerhalb der Schule durchgeführt.

Zukünftig sollen alle dritten Klassen in den Genuss dieses zweitägigen Trainings außerhalb der Schule kommen. In Klasse zwei wurde dieses Training vorgezogen, weil hier durch permanente Streitereien und vor allem fehlende Regelakzeptanz keine positive Lernatmosphäre herrschte.

Mit Hilfe des Sozialtrainings von KonfliktKULTUR sollten noch einmal intensiv die Grundlagen des sozialen Miteinanders geklärt und eindeutig gefestigt werden. Das „Verlassen der Schule“ ist für solche Zwecke immer gewinnbringend, um die eingefahrenen Strukturen zu durchbrechen. Die gemeinsamen Aktionen an diesen Tagen schaffen einen Grundstock an Regeln und Grenzen, aber auch an Vertrauen und Selbstbewusstsein: Alles zusammen wichtige Grundvoraussetzungen für eine positive Klassengemeinschaft. Die zwei Tage Training waren für die Schülerinnen und Schüler sehr anstrengend, haben aber beide Klassen in ihrem Zusammenhalt gestärkt und vorangebracht. Im weiteren Verlauf des Schuljahres wurde auf diesen zwei Tagen aufgebaut und Elemente aus dem Training wiederholt, um sie im Alltag zu festigen.



Streitschlichter Ausbildung:

Die täglich wiederkehrende Aufgabe der Schulsozialarbeit ist die Streitschlichtung. Gerade in Pfaffenhofen, wo der Stellenumfang bei 25% liegt, nimmt dies viel Zeit in Anspruch, die dann wiederum für Prävention und Einzelhilfe fehlt. Daher kam der Gedanke auf, mit einer Streitschlichter Ausbildung Pausenhelfer in Sachen Mediation auszubilden. 9 Drittklässler aus Pfaffenhofen und 13 Drittklässler aus Zaberfeld hatten Interesse an der Ausbildung. Sie lernten in den Osterferien den Unterschied zwischen einer Mediation und einer Gerichtsverhandlung, wie man sich als Streitschlichter verhalten sollte und an welche Regeln sich die streitenden Kinder während einer Schlichtung halten müssen. In Rollenspielen haben sie geübt, Gefühle auszudrücken, zu paraphrasieren (Aussagen in eigenen Worten wiederzugeben) und die Stufen einer Mediation zu festigen. Als Hilfsmittel steht den Kindern ein visueller Konfliktlöser für den Boden zur Verfügung. Hier haben die streitenden Kinder die Möglichkeit, im wahrsten Sinne des Wortes „aufeinander zuzugehen“ und eine gemeinsame Lösung zu finden.



Metaphern und haptische Beispiele:

Zu diesen fest eingeplanten vorstrukturierten Inhalten arbeitet die Schulsozialarbeit in allen Klassen viel mit spontanen, über die Jahre hinweg entstandenen Beispielen, die den Kindern ein soziales Miteinander bildlich vermittelt. Zum Beispiel ein zweifarbiger Ball, der die verschiedenen Sichtweisen verdeutlicht, ein zerknittertes Blatt Papier, das uns täglich zeigt, wie Worte auch nach einer Entschuldigung noch Spuren hinterlassen können. Einen gebastelten Selbstwerttank der die aktuelle Befindlichkeit für andere „sichtbar“ macht und Vieles mehr. Diese kleinen, aber für Kinder so (be)greifbaren Hilfsmittel stehen oder hängen oft das ganze Schuljahr über in den Klassen- so, dass man im täglichen Miteinander ganz leicht darauf zurückgreifen kann.



2.3 OFFENE ANGEBOTE

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
SchuSo Pause (UNO, malen und Anderes) Zaberfeld	3 bis 5x pro Woche
„Frieda-Pause“ Pfaffenhofen	2x pro Woche
„Frieda-Pause“ Zaberfeld	2x pro Woche

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

In Zaberfeld dürfen die Kinder 15 Minuten vor Unterrichtbeginn das Schulgebäude betreten. Diese Zeit und oft auch die 5-Minuten Pausen werden gerne genutzt, um im Büro der Schulsozialarbeit eine kurze Runde UNO zu spielen, Frieda zu streicheln, zu boxen, zu malen oder mit den Schleichtieren zu spielen.

Ein weiteres offenes Angebot waren die „Frieda-Pausen“ in beiden Schulen. Die Kinder durften sich freiwillig für einen Spaziergang melden. In Zweier- oder Dreierteams sind sie die Feldwege direkt neben den Schulen gelaufen. Die Ziele bei diesem tiergestützten Angebot sind: Steigerung des Selbstbewusstseins, Verantwortungsübernahme und Motivation zur Bewegung.



2.4 NETZWERKARBEIT

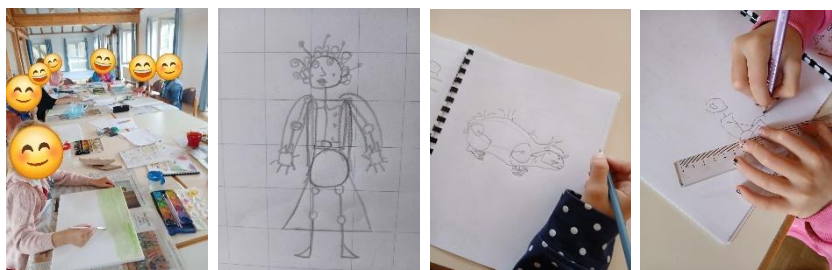
Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Gemeinde Zaberfeld (STADTRADELN, Mitmachbaustelle, Sommerferienprogramm*)	6x
Stadt Güglingen (Sommerferienprogramm**)	3x
Kinder- und Jugendpsychotherapeutin (Eppingen)	3x
Kinderärzte Brackenheim	1x
Gemeinde Pfaffenhofen (Schulkindbetreuung, Bauhof, Frosch- und Schneckenfest ***)	2x
Elternmentoren des Landratsamtes in Heilbronn	3x
Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe Brackenheim)	6x
Allgemeiner Sozialer Dienst vom Jugendamt	13x
Kooperationslehrkraft SBBZ	2x
Beratungslehrkraft der GS Zaberfeld	3x
Psychotherapeutin in Zaberfeld	1x
Schulsozialarbeiterinnen an weiterführenden Schulen (Austausch und/oder Übergabe gemeinsamer Kinder)	4x

* Sommerferienprogramm Zaberfeld

Zeichenkurs „Die Schule der magischen Tiere“ selber zeichnen können. (In Zaberfeld)

Die ersten beiden Ferientage standen im Zeichen der Kreativität. Da das Containerschulprovisorium in das neu renovierte Schulgebäude zurückziehen sollte, musste die Fachkraft der Schulsozialarbeit auf die Räumlichkeiten „Im Löweneck“ zurückgreifen. Hier wurden mithilfe besonderer Tricks und Kniffe die Tiere oder Menschen der Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ zeichnen gelernt. Nach Übungsphasen im eigenen Zeichenheft durften die Kinder ein gewähltes Tier auf eine Leinwand malen. Nebenbei hörten wir die Lieder und das Hörspiel der Reihe. In kürzester Zeit waren alle Kinder kleine Künstler und durch den schnellen Erfolg motiviert und mit Freude dabei.



**** Sommerferienprogramm Güglingen**

Da die Stelle der Schulsozialarbeit an den Grundschulen Zaberfeld und Pfaffenhofen im Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu (GVV) finanziert wird, unterstützt die Fachkraft die Stadt Güglingen beim Sommerferienprogramm an drei Tagen. Wie jedes Jahr ging es wieder auf die Burgruine Blankenhorn mit einem bunten Programm von Lagerbau über Schnitzeljagd bis hin zu kreativen Angeboten. Motto dieses Jahr: Dorfbau mit Handwerksgilden, Handwerkskunst und einem spannenden Abschluss, indem die Dorfidylle in Gefahr war.



***** Frosch- und Schneckenfest Pfaffenhofen**

Im Juli findet alle zwei Jahre das Frosch- und Schneckenfest in Pfaffenhofen statt, das die Schulsozialarbeit mit einem Bastelangebot an einem Nachmittag unterstützt hat.



Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Gesamtlehrerkonferenzen	4x
Dienstbesprechungen	2x
Team Güglingen	13x
Fallteam	4x
Fachkonferenz Schulsozialarbeit	2x
Neujahrstreffen Geschäftsbereich „KomFö“ Eppingen	1x
Teamklausur in Kleingartach	1x
Fachtag Grundschule	1x
Krisenteam GS Zaberfeld und Pfaffenhofen	2x
Gemeinderatssitzung Zaberfeld	1x
Gemeinderatssitzung Pfaffenhofen	1x

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Gesamtlehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen beziehen sich auf beide Schulen. Da diese Konferenzen im Verhältnis vom Beschäftigungsumfang von 25% und 50 % sehr viel Zeit beanspruchen, hat die Fachkraft auch dieses Schuljahr nur an ausgewählten Konferenzen und Besprechungen teilgenommen; meist nur, wenn es inhaltliche Themen für oder von der Schulsozialarbeit zu berichten gab.

2.5 SCHULINTERNE KOOPERATION

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

☒ ja, an beiden Schulen Häufigkeit: mind. 1x pro Woche

☐ nein

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

☒ ja, an beiden Schulen

☐ nein

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

Art der Mitgestaltung	
Einschulungsfeier Pfaffenhofen Willkommensgeschenk für die Erstklässler an beiden Schulen: Zum Kennenlernen der Schulsozialarbeit und deren Räumlichkeit.	
Begleitung bei der Apfelernte in Pfaffenhofen	
Malprojekt in Pfaffenhofen Gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Klasse 4 erneuerten wir in den Herbstferien den Schriftzug unserer Grundschule und die „Keith Haring“ Figuren an der Wand.	
Projekt Schulhofgestaltung und Mitmachbaustelle Zaberfeld Das Mammutprojekt der Gemeinde für einen naturnahen Schulhof an unserer Grundschule Zaberfeld unterstützte die Fachkraft der Schulsozialarbeit bei der „Schulhofkisten“- Bastelaktion und bei den Mitmachbaustellen an vier Nachmittagen.	
Schulhofzonen um Konflikte zu entschärfen Nachdem der relativ enge „Übergangsschulhof“ (Roter Platz) für viele Konflikte sorgte, überlegte sich die Schulsozialarbeit verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder in den großen Pausen. Gemeinsam mit einer Lehrkraft legte sie Schulhofzonen fest, in denen die Kinder verschiedenen Beschäftigungen nachgehen konnten. Fußballplatz, Sandburgbereich, Spielen und Toben, Springen und Hüpfen und Federball.	

Adventskalenderaktion an beiden Schulen

Dieses Jahr gestalteten wir wieder einen gemeinsamen Adventskalender. Die Kinder konnten zu Zeiten, an denen die Fachkraft an der Schule war, kleine Weihnachtsbäume auf Papier „abholen“ und bunt gestalten. Die Schulsozialarbeit klebte die kleinen Bäumchen der Kinder zu einem großen, gemeinschaftlichen Weihnachtsbaumkunstwerk zusammen.



Weihnachtsmarkt Grundschule Zaberfeld

Alle Jahre wieder findet unser beliebter kleiner Schulweihnachtsmarkt statt. Die Schulsozialarbeit spendiert Lebkuchen, Mandarinen und Bananen, und der Förderverein der Grundschule übernimmt die Kosten für den Kinderpunsch. Die Kinder lieben diesen Tag und genießen die weihnachtliche Stimmung mit Lichtern und Musik.



Faschingsfeier in Pfaffenhofen



Beteiligung an der Wasserwoche in Pfaffenhofen

Dieses Jahr stellte die Grundschule Pfaffenhofen eine Wasserwoche im Freibad Bönningheim auf die Beine. Die Schulsozialarbeit unterstützte das Lehrerkollegium an drei Tagen.



Kinderratssitzung

16 Klassenvertreterinnen und Vertreter, Schulleitung, eine Vertretung aus dem Lehrerkollegium und die Fachkraft der Schulsozialarbeit gehören zum Gremium des Kinderrates der Grundschule Zaberfeld.

Ziel ist das klassenstufenübergreifende Besprechen verschiedener Themen, die vor allem den Schülerinnen und Schülern wichtig sind. Hier geht es nicht nur um Partizipation, sondern vor allem um das aktive Mitgestalten des Schullebens.

STADTRADELN/SCHULRADELN Zaberfeld



Die 5. Runde Stadtradeln wurde dieses Jahr wieder rein digital organisiert. Insgesamt konnten wir trotzdem stolze 3359 km für die Gemeinde erradeln. Wie die Jahre zuvor belegten wir damit den 5. Platz in der Gemeinde.

Klassenstufe 3	1.113,8 km	1.
Kollegium	670,8 km	2.
Klassenstufe 2	565,8 km	3.
Klassenstufe 4	470,2 km	4.
Klassenstufe 1	383,2 km	5.

2.6 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- 09.10.2024 Fachkonferenz Schulsozialarbeit
- 14.11. bis 17.11.2024 Prüfungsvorbereitung und Prüfung Pädagogikbegleithund
- 12.03.2025 Fachkonferenz Schulsozialarbeit
- 30.04.2025 Fachtag Grundschule
- 05.05.2025 Fortbildung „Stress lass nach“
- 14. + 21.05.2025 Krisenteam Fortbildung

2.7 PERSPEKTIVEN / VISIONEN / ENTWICKLUNGSFELDER

Der 14-tägige Rhythmus an regelmäßigen Sozialstunden in den Klassen wurde auch im Schuljahr 2024/2025 beibehalten, um dem Bedarf an Einzelhilfe begegnen zu können.

In Zaberfeld sind im kommenden Schuljahr durch die Aufteilung der Stufe 3 in drei Klassen insgesamt neun Klassen zu betreuen. Dadurch wird der 14-tägige Wechsel beim Sozialtraining/Klassenrat sehr wahrscheinlich beibehalten werden müssen. Auch in Pfaffenhofen steigt die Schülerzahl. Dort wird es zwei neue 1. Klassen geben. Damit sind es in Summe sieben Klassen. Bereits im letzten Schuljahr fanden Gespräche zwischen Schulleitung, Diakonischer Jugendhilfe und der Gemeinde statt, wie dieser erhöhte Bedarf an Schulsozialarbeit gedeckt werden könnte. Die Gemeinde finanziert für das kommende Schuljahr eine externe Fachkraft, die das Sozialtraining mit Klassenstufe 4 (zwei Klassen) wöchentlich übernimmt. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit übernimmt mit ihren 25% die Klassenstufen 1 bis 3 (fünf Klassen) hinsichtlich sozialer Gruppenarbeit, ist aber weiterhin Ansprechpartner bezüglich Einzelberatung für alle Schülerinnen und Schüler der Schule.

Inhaltlich wird das erfolgreiche Konzept mit den flexiblen Modulen zu verschiedenen sozialen Themen beibehalten. Es ermöglicht zum einen, an bewährten Einheiten festzuhalten und diese an die neuen Erstklässler weiterzugeben und andererseits aber auch flexibel auf verschiedene Klassensituationen reagieren zu können und andere Einheiten reinzuschieben. In den Stufen 1 und 2 wird im kommenden Schuljahr verstärkt an den exekutiven Funktionen gearbeitet. Neben der Selbstkontrolle (Impulskontrolle und Emotionsregulation) wird es hier auch um Aufmerksamkeitssteuerung, Handlungsplanung und Anpassungsfähigkeit (Flexibilität) gehen.

An folgenden Entwicklungsfeldern wird im Schuljahr 2025/2026 weitergearbeitet:

- Kindergartenkooperation

Bereits im vergangenen Jahr wurde das Thema Kindergartenkooperation angegangen. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit nahm in Zaberfeld an einem Planungsgespräch mit Kindergartenleitungen, Kindergartenkooperationslehrkräften und Schulleitung teil. Im kommenden Schuljahr wird die Fachkraft der Schulsozialarbeit mit einer Einheit „Luis im

Kindergarten“ (die genauen Rahmenbedingungen sind noch nicht endgültig geklärt) die zukünftigen Erstklässler bereits im Kindergarten kennen lernen. Ziel ist hierbei auch, bereits frühzeitig den Kontakt zu Eltern aufzubauen um gegebenenfalls Hilfeprozesse zu Schuljahresbeginn beschleunigen zu können.

- Gemeinwesenarbeit/Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist ein fortlaufender Entwicklungsprozess. Bezüglich der knappen Zeitressourcen an beiden Schulen ist dieser Teilbereich der Schulsozialarbeit immer einer der Ersten, die zugunsten der Arbeit mit den Kindern im Schulalltag hintenansteht.

- Förderung Exekutivfunktionen und Selbstregulationsstrategien

In den letzten Jahren fällt zunehmend auf, dass es Kindern immer schwieriger fällt, sich selbst zu steuern, sich selbst zu kontrollieren und das in verschiedensten Bereichen. Die Bandbreite geht von der Aufmerksamkeitssteuerung über Emotionsregulation bis hin zur Motivationsregulation, d.h. der Fähigkeit, mit einer Aufgabe zu starten, ins „Handeln“ zu kommen. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit möchte im kommenden Schuljahr (vor allem in den Eingangsklassen) ein Augenmerk auf die Förderung von Exekutivfunktionen legen, die für die Kontrolle und Selbstregulierung des eigenen Verhaltens erforderlich sind. Die Kinder sollen dazu befähigt werden, bewusst zu handeln also einen Plan zu erstellen, diesen auszuführen bzw. einzuhalten, zu kontrollieren, zu korrigieren um verschiedene Ziele zu erreichen.

15.10.2025



Datum, Unterschrift